



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 4.6.– 11.6.17

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>	<u>Maria Rast</u>
So	4.6.	8.30 10.00	Messe Pfarrkaffee
		keine Abendmesse	
Mo	5.6.	8.30 10.00	Messe
		keine Abendmesse	
Di	6.6.	18.00 19.30	Jungschargruppe Glaubensgespräch
Mi	7.6.	9.00 19.00	Mütterrunde PGR Startfest in
Do	8.6.	18.30 19.00 19.00 19.00	Purkersdorf Legio Mariä Tschernobylaktion-Gastelternabend Jugendgruppe Trommeln
Fr	9.6.	18.00	Lange Nacht d. Kirchen
Sa	10.6.	18.00	Rosenkranz
So	11.6.	8.30 9.15 10.00 19.00	Messe Eucharistische Anbetung Messe Fam. Palmberger f. + Angehörige Abendmesse

**Hl. Messe in Gablitz: Samstag, 18:30 Hannbaum, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche
15. Juni Messe - Fronleichnamsprozession, anschl. Pfarrheurerger**

Pfingsten. 1.Lg: Apg 2,1-11 2.Lg: 1 Kor 12,3b-7.12-13 Evg: Joh 20, 19-23

Apg 2,1-11: Das Wunder von Pfingsten

Die Geschichte ist bekannt und wird in der christlichen Ikonographie gerne in Szene gesetzt. Die zwölf Apostel (Matthias, der Ersatzmann für Judas ist bereits nachgewählt worden) und die Mutter Jesu in ihrer Mitte befinden sich in einem Raum. Über jeder der dargestellten Personen schwebt eine züngelnde Flamme, die sich auf deren Kopf herabsenkt. Die Darstellungen wirken meist vergeistigt und es scheint so, als ob die Beteiligten entflammt werden oder von oben etwas in ihre Köpfe eindringen möchte. Doch das Pfingstwunder, das der Evangelist Lukas beschreibt, lässt sich nur schwer in einem Bild darstellen. Es ist ein Brausen und ein Getöse, sodass die Menschen glauben, ein Erdbeben oder ein Hauseinsturz habe sich ereignet. Sie laufen zusammen um zu schauen, manche vielleicht auch um zu

helfen. Es herrschen Lärm und Gewühl, Durcheinander und Geschrei. Ein Gemisch von Besorgtheit und Sensationslust treibt die Menschen an den Ort der vermeintlichen Katastrophe, denn wo Rauch ist, muss es auch ein Feuer geben. Die Szenerie für das Pfingstwunder ist also aufgestellt: Auf der einen Seite sehen wir die Anhänger Jesu, auf der anderen Seite eine aufgebrachte Menschenmenge. Die Jünger/Apostel beginnen nun in „anderen“ bzw. „verschiedenen“ Sprachen zu reden. Handelt es sich dabei um Fremdsprachen oder um sogenanntes Zungenreden? Dieses „Zungenreden“ ist von Mysterienreligionen bekannt. Es ist ein ekstatisches, unartikulierte Äußern von Lauten. Unverständlich für menschliche Ohren war es eine Kommunikation zwischen dem Mysten und der Gottheit. Zungenreden galt als eine Art Gebetsäußerung eines in die Mysterien Eingeweihten. Es wurden Laute ohne erschließbare inhaltliche Bedeutung gebildet, eher fanden Emotionen und innere Zustände in ihnen einen Ausdruck. Dies würde den Vers 13 erklären: „Andere aber spotteten: Sie sind ja nur voll des süßen Weines“. Dennoch: Die Perikope schildert ein Wunder. Die Jünger reden „in anderen Sprachen“ – wir wissen nicht was und wie. Vermutlich verkündigen sie die Frohe Botschaft und geben ihrer Freude über die Auferstehung Ausdruck. Ihnen gegenüber erschließt sich den anwesenden Zuhörern auf wunderbare Weise der Inhalt des Gesagten. Das „Sprechwunder“ (wie immer wir uns das auch vorstellen mögen) wird begleitet von einem „Verstehenswunder“. Die Menschen spüren offenbar, was es mit dieser Frohen Botschaft auf sich hat. Sie werden in ihren Bann gezogen – die Sprache stellt keine Barriere mehr dar. Und der Leser der Apostelgeschichte kann nun verstehen, dass ab sofort der Weg für eine Verkündigung unter den Völkern offen steht.

MR SO, 11.6., 9,15 Uhr - Eucharistische Anbetung

Herzliche Einladung

*Einmal wieder - zur Ruhe kommen, Gott begegnen,
Gott hören, mit Gott reden, sich auf Gott einlassen.*

MH Fr, 9.06., ab 18 Uhr Lange Nacht der Kirchen

Hl. Messe mit Pfarrer Laurent; Orgel Anna Maria Benesch

Anschließend **Stationenbetrieb** (Medjugorje, Rosenkranz basteln, Legio Mariä),

Konzert der Singgemeinschaft Gablitz, **Agape. Programmbüchlein für die Erzdiözese** liegen in beiden Pfarren zur freien Entnahme auf!



Große Anerkennung unseren Kiki-Wallfahrern!

In drei Etappen – Mauerbach-Asperhofen-Herzogenburg-Göttweig – haben die jungen Wallfahrer und ihre Begleitung **etwa 65 km**, zum Teil bei recht schweißtreibendem Wetter tapfer zurückgelegt.

Weder Gebet und Gesang noch frohes Treiben kamen dabei zu kurz!